

Bildungs-, Kultur- u. Sportausschuss

Protokoll Nr. BKSA/01/2020

**über die öffentliche Sitzung des
Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses am 09.01.2020,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Saal**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 21:00 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Christian Schubbert-von Hobe

Stadtverordnete

Herr Peter Egan

i. V. f. Herrn Olszok

Herr Markus Kubczigk

i. V. f. Frau von Stockum

Herr Stephan Lamprecht

Herr Bela Randschau

Herr Wolfgang Schäfer

Frau Kristin Schilling

Herr Karin Schrader

Herr Matthias Stern

Herr Nils Warnick

Bürgerliche Mitglieder

Herr Burkhard Bertram

i. V. f. Herrn Rathje

Frau Claudia Brüggemann

Herr Stefan Gertz

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Andrejs Grigjanis

Seniorenbeirat

Frau Jule Niehus

Kinder- und Jugendbeirat

Sonstige, Gäste

Frau Susanne Brauer

Herr Gerd Burmeister

Herr Thomas Gehrke

Herr Dr. Wolfgang Jakobi

Herr Jens Lehmann

Frau Uta Gabriele Thun

Frau Grit Uhlig

stellv. Schulleiterin der GS Am
Aalfang

Schulleiter des Eric-Kandel-
Gymnasiums

Schulleiter der Gemeinschafts-
schule SZ Heimgarten

Schulleiter der Selma-Lagerlöf-
Gemeinschaftsschule

Schulleiter der GS Am Schloss

Schulleiterin der GS Am Hagen

Schulleiterin der Fritz-Reuter-
Schule

Verwaltung

Herr Robert Tessmer

Frau Jasna Makdissi

Frau Petra Haebenbrock-Sommer

Frau Inga Krebs

Frau Angela Becker

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Herr Marcus Olszok

Herr Leon Rathje

Frau Silke von Stockum

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 10/2019 vom 05.12.2019
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 6.2.1. Schulbrücke an der GS Am Reesenbüttel
 - 6.2.2. Begehung der Stormarnschule
 - 6.2.3. Übertragung der Bewirtschaftung des Sportplatzes Reeshoop an den ATSV
 - 6.2.4. VHS – Programm 2020
7. Durchführung der Stadtfeste 2020 – 2022 **2019/172**
- Grundsatzbeschluss
8. Kulturzentrum Marstall am Schloss e. V. **2019/169**
- Änderung des Überlassungsvertrages
9. Schulentwicklungsplanung der Stadt Ahrensburg für die Jahre 2019 bis 2023 **2019/170**
10. Anfragen, Anregungen, Hinweise
 - 10.1. Sportentwicklungsplanung
 - 10.2. Cafeteria Stormarnschule - Neuer Betreiber
 - 10.3. Medienentwicklung in den Schulen/ Elektroingenieur

1. **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Ausschussvorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Ausschussvorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses fest.

3. **Einwohnerfragestunde**

Herr Hausmann (*Vorsitzender SEB/Eric-Kandel-Gymnasium*) hat folgende Fragen und Rückmeldungen zur Schulentwicklungsplanung (SEP) der Stadt Ahrensburg für die Jahre 2019 bis 2020 (TOP 9)/Schulzentrum Am Heimgarten

— **Begehung des SZ Am Heimgarten:**

Herr Hausmann moniert, dass an der Begehung des SZ keine Eltern- oder Schülervertreter beteiligt waren.

Der BKSA hat sich vor zwei Jahren als Entscheidungsgremium das Recht erbeten, dass einzelne Mitglieder an den Schulbegehungen teilnehmen dürfen. Dem hat die Verwaltung zugestimmt. Schulbegehungen sind aber keine öffentliche Veranstaltung.

— **Schulraumbilanzierung**

In der zu verabschiedenden SEP fehlen aus seiner Sicht entsprechende Jahreszahlen für Planungen und Umsetzung von Maßnahmen. Es ist nicht klar erkennbar, wie die Zukunft des SZ Am Heimgarten für die beiden Schulen aussieht.

— **Erweiterung des SZ/700er-Bereich**

Eine Erweiterung kann durch die Aufstockung des 700er-Bereichs erfolgen.

Hierbei würden zusätzlich sieben Klassenräume und ein Gruppenraum geschaffen.

— Wann ist mit der Aufstockung zu rechnen?

— Laut SEP 2019-2023 wird die Schülerzahl im SZ bis zum Schuljahr 2023/2024 enorm zunehmen, so dass es fraglich ist ob die sieben zusätzlichen Klassenräume auskömmlich sind.

— Gibt es Planungen einen größeren eigenständigen Neu- oder Anbau zu schaffen (evtl. an der Nordseite möglich?)

— Wird in Betracht gezogen das gesamte SZ neu zu errichten? Hintergrund ist, dass das SZ nach dem „Kasseler Modell“ (Hinweis: Schadstoffe) errichtet ist. Die Sanierungskosten erscheinen nicht gerechtfertigt.

— Wird der Kostenrahmen Neubau/Sanierung miteinander verglichen?

— **Sanierung 100er und 200er-Bereich**

Wo sollen im Bestand entsprechende Gruppenräume, Lernlandschaften etc. geschaffen werden wenn der 100er und 200er saniert wird? Ist ein Abriss dieser Bereiche möglich und wohin werden die Klassen ausgelagert?

Herr Tessmer erläutert hierzu:

Nach derzeitigem Stand können die Klassen aus dem 100er und 200er-Bereich folgend ausgelagert werden

— Mietklassencontainer auf dem „Fahrradkäfig-Bereich“

— Oberstufenklassen in die Fritz-Reuter-Schule (900 Meter-Entfernung).

Da in diesem Bereich die gesamte Heizungsanlage für das SZ untergebracht ist (Keller), kann ein Abriss nicht so ohne weiteres erfolgen. Eine genaue Prüfung muss erfolgen.

— **Einrichtung eines Arbeitskreises/ Sanierung SZ?**

Herr Hausmann bittet die Verwaltung darum kurzfristig einen Arbeitskreis einzurichten, an dem neben Vertretern der Stadt auch Politik, El-

tern und Schüler teilnehmen.

— **Sanierung Sportanlage Reesenbüttel**

Herr Brackenwagen ist i. V. f. für Herrn Westphal (1. Vorsitzender ATSV) anwesend. Er fragt, ob es während der Sanierungsphase der Sportanlage Am Reesenbüttel die Möglichkeit gibt, eine andere Leichtathletikanlage (evtl. der Stormarnschule) zu nutzen. Hierzu teilt die Verwaltung mit, dass ein enger Kontakt zu Herrn Bock (Abteilungsleiter Leichtathletik) besteht und das Anliegen geprüft wird.

— **SEP –Steigende Schülerzahlen/fehlende Hallenzeiten**

Im Hinblick auf die steigenden Schülerzahlen bittet Herr Brackenwagen darum, ein Areal zu finden, wo neue Hallenzeiten geschaffen werden können. Das mindeste ist jedoch, dass die bestehenden Hallenzeiten nicht weiter gekürzt werden.

Hierzu teilt die Verwaltung mit, dass noch in diesem Jahr mit der Aufstellung der Sportentwicklungsplanung begonnen wird, wo auch die steigenden Schülerzahlen miteinfließen.

— **GS Am Schloß – Umstellung zur Offenen Ganztagschule?**

Eine Einwohnerin fragt an, wie die weitere Planung hierzu aussieht.

Der Ausschussvorsitzende verweist hierzu auf den TOP 9.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende beantragt, folgende Personen als Sachverständige zuzulassen:

zu Top 7 – Herr Götz Westphal (Vorsitzender Ahrensburger Stadtforum)

zu Top 8 – Frau Hella Eickenscheidt (Vorsitzende Kulturzentrum Marstall Am Schloss)

zu Top 9 – Frau Thun (Schulleiterin GS Am Hagen)
Herr Dr. Jakobi (Schulleiter Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule)
Herr Burmeister (Schulleiter Eric-Kandel-Gymnasium)
Herr Gehrke (Schulleiter Gemeinschaftsschule SZ Heimgarten)
Herr Lehmann (Schulleiter GS Am Schloss)
Frau Uhlig (Schulleiterin Fritz-Reuter-Schule)
Frau Brauer (stellv. Schulleiterin GS Am Aalfang)

Die Ausschussmitglieder stimmen über diese Antrag folgend ab:

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Abschließend wird die Tagesordnung ohne weitere Änderungen genehmigt.

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 10/2019 vom 05.12.2019

Es bestehen keine Einwände. Das Protokoll gilt damit als genehmigt.

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

6.1. Berichte gem. § 45 c GO

Das Beschlusscontrolling ist dem Protokoll als **Anlage** beigelegt.

6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

6.2.1. Schulbrücke an der GS Am Reesenbüttel

Die Verwaltung teilt mit, dass der Kooperationsvertrag zur Schulbrücke an der GS Am Reesenbüttel abgeschlossen wurde.

6.2.2. Begehung der Stormarnschule

- **Anlage** Begehungsprotokoll vom 05.12.2019 -. Dieses wird der SEP 2019 bis 2023 noch beigelegt.

6.2.3. Übertragung der Bewirtschaftung des Sportplatzes Reeshoop an den ATSV

Ein erstes Planungsgespräch soll am 15.01.2020 mit Vertretern des ATSV, der Schule und der Verwaltung stattfinden.

6.2.4. VHS – Programm 2020

Frau Haebenbrock-Sommer teilt mit, dass das Programmheft 1/2020 trotz personeller Unterbesetzung der VHS termingerecht fertiggestellt wurde. Es wird an die Ausschussmitglieder verteilt.

7. Durchführung der Stadtfeste 2020 – 2022 - Grundsatzbeschluss

Die Verwaltung teilt mit, dass das Entscheidungsrecht über Sondernutzungsgebühren nach der Zuständigkeitsordnung beim Bau- und Planungsausschuss liegt. Da das Stadtfest auch kulturelle Aspekte beinhaltet, wird der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss beteiligt. Es wird darauf hingewiesen, dass über das Verfahren im Rahmen der Sondernutzung eine inhaltliche Einflussnahme auf die Form, Inhalt bzw. Gegenleistung (Gewinnbeteiligung) ausgeschlossen ist. Wenn die Stadt „Herr des Verfahrens“ sein wollte und inhaltlich Einfluss nehmen wollte, kann dies nur über Vergabe einer Dienstleistung (Vergaberecht/ Ausschreibungsverfahren) sichergestellt werden. Diese Grundsatzentscheidung wäre im BKSA zu treffen.

Nach einer kurzen Diskussion kommen die Ausschussmitglieder überein, dass der Antrag 001/2020 der FDP-Fraktion im Hauptausschuss zu behandeln ist, da dieser für Stadtmarketing zuständig ist.

Abschließend stimmt der Ausschuss über den Beschlussvorschlag ab:

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

**8. Kulturzentrum Marstall am Schloss e. V.
- Änderung des Überlassungsvertrages**

Auf Nachfrage bestätigt die Vorsitzende vom Kulturzentrum Marstall Am Schloss, Frau Hella Eickenscheidt, dass Sie mit dem Inhalt der Vorlage einverstanden ist.

Im Überlassungsvertrag ist der Name Eickenscheidt auf der ersten Seite zu korrigieren.

Abschließend stimmt der Ausschuss über den Beschlussvorschlag ab:

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

9. Schulentwicklungsplanung der Stadt Ahrensburg für die Jahre 2019 bis 2023

Der Ausschussvorsitzende teilt mit, dass die SEP alle zwei Jahre fortgeschrieben wird. In diese wird u. a. nur aufgenommen, was der BKSA in der Zeit dazwischen beschlossen hat.

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben sind manche Maßnahmen vorrangig umzusetzen. Laut Wunsch des Bildungsministeriums sind alle Grundschulen bis 2022 als OGS zu führen. Von der Bundesregierung aus soll es einen gesetzlichen Ganztagsbetreuungsanspruch im Grundschulbereich bis spätestens 2025 geben. Auch die Rückkehr zum G 9-Gymnasium ist gesetzlich vorgegeben und somit vorrangig umzusetzen (bis zum Schuljahr 2026/2027 entsteht ein hoher Raumbedarf).

— Sinkende Schülerzahlen an der Stormarnschule

In der SEP der Jahre 2017-2021 wurde für den Einschulungslehrgang für das Schuljahr 2019/2020 eine Schülerzahl von 111 prognostiziert (Seite 93/SEP 2017-2021). Die tatsächlichen Schülerzahlen 2019/2020 betragen hingegen nur 76 Schüler/Innen im Einschulungslehrgang (S. 99/ SEP 2019-2023). Auch die Gesamtschülerzahl in diesem Schuljahr liegt mit 739 Schüler/Innen deutlich unter der Prognose von 892 Schüler/Innen. Des Weiteren ist die Stormarnschule in diesem Schuljahr erstmalig 3-zügig (bisher immer 4-zügig).

Ein Ausschussmitglied fragt an, ob der Verwaltung die Gründe für die sinkenden Schülerzahlen bekannt sind und bittet hierzu um Auskunft durch die Stormarnschule.

Des Weiteren bittet er um Mitteilung der tatsächlichen Schülerzahlen für die nachfolgend genannten Schuljahre:

Schülerzahlen 2017/2018

Stormarnschule (Gymnasium)

	5	6	7	8	9	E	Q1	Q2
a)	27	26	27	26	25	ab) 25	ab) 27	a) 18
b)	27	26	28	26	27	c) 24	c) 24	bc) 20
c)	27	26	27	26	28	d) 22	d) 24	d) 20
d)	28	26	27	27	25	ef) 28	e) 22	e) 18
e)	-	-	-	-	-	g) 22	f) 20	f) 19
Zus.	109	104	109	105	105	121	117	95

Zusammen sind es **865** Schüler/-innen in 20 Klassen in der SEK I und 15 Klassen in der SEK II.

Schülerzahlen 2018/2019

Stormarnschule (Gymnasium)

	5	6	7	8	9	E	Q1	Q2
a)	18 (i)	29	24	29	24	22	25	25
b)	24	28	25	29	27	28	25	25
c)	22	27	27	28	27	29	14	17
d)	24	29	27	29	27	29	31	17
e)	-	-	-	-	-	-	19	12
Zus.	88	113	103	115	105	108	114	96

Zusammen sind es **842** Schüler/-innen in 20 Klassen in der SEK I und 14 Klassen in der SEK II.

Schülerzahlen 2019/2020

Stormarnschule (Gymnasium)

	5	6	7	8	9	E	Q1	Q2
a)	26	18 (i)	27	23	28	24	16	7
b)	25	24	26	25	28	15	10	8
c)	25	21	24	24	26	12	16	17
d)	-	23	28	26	24	15	25	10
e)	-	-	-	-	-	12	26	12
f)	-	-	-	-	-	15	-	10
g)	-	-	-	-	-	-	-	18
Zus.	76	86	105	98	106	93	93	82

Zusammen sind es **739** Schüler/-innen in **19** Klassen in der SEK I und **13** Klassen in der SEK II.

— Steigende Schülerzahlen EKG/steigender Raumbedarf

Herr Burmeister weist darauf hin, dass nach jetziger Prognose die Schülerzahlen zum Schuljahr 2023/2024 um ca. 260 Schüler/Innen steigen werden. Wenn die Aufstockung des 700er Bereiches erst 2026 fertiggestellt wird, stellt sich ihm die Frage, wie diese Schüler in der Zwischenzeit untergebracht werden sollen. Auch wurde nicht berücksichtigt, dass mehr Schülerzahlen nicht nur weitere Klassenräume, sondern auch mehr Gruppenräume, eine Erweiterung der Cafeteria, des Lehrerzimmers etc. nach sich ziehen.

Herr Burmeister fragt an, wie die Stadt das bevorstehende Raumproblem lösen wird. Er selbst lehnt es kategorisch ab, für seine Schule Wanderklassen einzurichten.

Hierzu erläutert die Verwaltung, dass die Schulen bereits im März 2019 aufgefordert worden sind, ihren zusätzlichen Raumbedarf bis zu den Sommerferien 2019 zu melden. Dazu kommt, dass die SEP in der Schulleiterbesprechung am 04.12.2019 besprochen wurde. Die Schulen im SZ haben am 04.12.2019 keinen weiteren Raumbedarf angemeldet, so dass jetzt in dieser Sitzung nicht kurzfristig auf diese Frage von Herrn Burmeister geantwortet werden kann.

— **Fördermittel Sanierung SZ/Beauftragung eines Generalunternehmers?**

Auf Nachfrage berichtet die Verwaltung, dass die „im Raum stehende“ aus EU-Mitteln geförderte Sanierung des SZ zeitlich nicht umgesetzt werden kann. Die Fördermittel (*ca. 6 Mio. waren in Aussicht gestellt*) müssten bis spätestens zum 30.06.2023 abgerechnet sein, das in diesem Volumen nicht möglich ist. Weder wurde bisher ein Architekturbüro beauftragt noch sind Prüfungen zur Statik etc. erfolgt. Auch wäre laut Vergabeordnung eine Europaweite Ausschreibung für das Architekturbüro (Dauer ca. neun Monate) durchzuführen.

Ein Ausschussmitglied fragt an, ob diese Maßnahme an einen Generalunternehmer übergeben werden kann, der ggf. die Maßnahme fristgerecht umsetzen kann.

Anmerkung der Verwaltung:

- Siehe Anlage -

— **Einrichtung einer OGS an der GS Am Schloß zum Schuljahr 2021/2020?**

Auf Nachfrage teilt Herr Lehmann mit, dass er krankheitsbedingt die Einführung der OGS auf das Schuljahr 2022/2023 verschieben muss, da es für ihn zeitlich nicht möglich ist, kurzfristig ein pädagogisches Konzept zu erarbeiten. Er selbst arbeitet zurzeit nur eine minimale Stundenanzahl und auch seine Vertretung kann nur den normalen Grundbedarf der Schule abdecken. Wenn ein pädagogisches Konzept durch die Schule erstellt wird muss dieses „Hand und Fuß“ haben und auf alle Gegebenheiten der Schule (z. B. DaZ-Zentrum, Kooperation mit der Woldenhorns Schule) abgestimmt sein. Aus diesem Grunde müssen neben dem Lehrerkollegium auch Eltern und Schüler in den Prozess einbezogen werden. Die vorhandenen Konzepte der GS Am Reesenbüttel und GS Am Aalfang lassen sich nicht einfach übernehmen.

Zur Zeit deutet alles darauf hin, dass zum Schuljahr 2025/2026 alle Grundschulen als OGS geführt werden müssen, so dass ein Start zum Schuljahr 2022/2023 im Hinblick auf die voraussichtliche Gesetzesänderung noch im zeitlichen Rahmen ist.

Die Verwaltung merkt an, dass der Trend der Anmeldungen an den GS mehr zur GS Am Reesenbüttel (*mit OGS*) und GS Am Aalfang (*wird 2020/2021 zur OGS*) und weniger zur GS Am Schloß und Am Hagen gehen. Dieser Trend wird sich noch verstärken, da die GS Am Reesenbüttel und die GS Am Aalfang die Betreuung am Nachmittag sicherstellen können. Zum 01.08.2020 wird ein neues Kita-Reformgesetz in Kraft treten, wonach einem Kind in der Hortbetreuung drei qm pädagogische Fläche zur Verfügung stehen müssen. Räume, die von gleichzeitig anwesenden Gruppen genutzt werden, können anteilig berechnet werden (Sporthallen, Werkräume, usw.). Mit diesem Hintergrund ist es fraglich, ob die GS Am Schloss zum Schuljahr 2021/2022 genügend Hortplätze vorhalten kann, um den Bedarf zu decken. Dazu kommt, das SuS aus dem Erlenhof jetzt vermehrt eingeschult werden und die Betreuungsquote kontinuierlich steigt. Wenn nicht genügend Hortplätze zur Verfügung stehen ist zu befürchten, dass die Eltern aufgebracht sind und ihre Kinder an anderen Schulen anmelden.

— **Einrichtung einer OGS an der GS Am Hagen zum Schuljahr 2021/2022?**

Auf Nachfrage teilt Frau Thun mit, dass sie anstelle der GS Am Schloss die OGS zum Schuljahr 2021/2022 einrichten möchte. Sie wäre bereit dem Ausschuss bereits in der Sitzung im April ein fertiges Konzept vorzulegen, damit die Ausschreibung der Trägerschaft zeitnah erfolgen kann und diverse Fristen eingehalten werden können.

Hierzu berichtet die Verwaltung, dass auf dem Schulhof 2-3-stöckige Container aufgestellt werden könnten, so dass die OGS zum 01.08.2021 starten könnte. Diese Lösung ist bereits im Ausbaukonzept enthalten. Geprüft werden müsste noch, ob das vorhandene Hortgebäude mit genügend Essensplätzen ausgestattet werden kann. Herr Tessmer weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei der „Containerlösung“ um ein Provisorium für einen Zeitraum von vier Jahren handelt und nicht um das Vorziehen der geplanten Baumaßnahme zum Schuljahr 2023/2024.

Frau Thun lehnt die im Raum stehende Containerlösung aufgrund der langen Zeitdauer kategorisch ab. Aus ihrer Sicht ist es nicht zumutbar, dass der Schulhof für vier Jahre durch Container blockiert wird. Es handelt sich in Ihrem Fall um eine Grundschule und die Kinder müssen die Möglichkeit haben sich in den Pausen ausreichend zu bewegen.

Mit den vorhandenen Räumlichkeiten ist die OGS jedoch auch nicht zu betreiben, so dass sie darum bittet, die geplante Baumaßnahme „Neubau“ vorzuziehen.

Fazit: Nur wenn die Baumaßnahme vorgezogen wird, kann die GS Am Hagen zum Schuljahr 2021/2022 als OGS geführt werden.

Der Ausschussvorsitzende bittet die Verwaltung zu prüfen, ob die für das Jahr 2023/2024 geplante Baumaßnahme vorgezogen werden kann.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Verfahrensschritte für die Einführung der OGS an der GS Am Hagen stellen sich jetzt - aus Sicht des FD III.1 - wie folgt dar:

1. Die Planungskosten i. H. v. 100.000 € werden zum Nachtrag für 2020 angemeldet.
2. Die GS Am Hagen erstellt zurzeit das pädagogische Konzept (für die Einführung der OGS für das Schuljahr 2021/22).
3. Die Stelle für den zusätzliche Architekten wird ausgeschrieben (die Ausschreibung hat obere Priorität) - zum 01.08.2021 müssen Klassenraummietcontainer aufgestellt und das Hortgebäude zu eine Cafeteria umgebaut werden - anschließend ist der geplante Neubau umzusetzen.
4. Entscheidung Ende März, ob die Einführung der OGS an der GS Am Hagen **um ein Jahr verschoben wird** – (Voraussetzung für die Einführung der OGS zum Schuljahr 2021/22 ist, dass der für die Umsetzung der Baumaßnahmen erforderliche Architekt **eingestellt wurde – ansonsten geht die Stadt ein unkalkulierbares Risiko ein!**).

Die europaweite Ausschreibung des Trägers der OGS - für die Einführung zum Schuljahr 2021/22 - muss Ende April in den Gremien beraten werden

— **befristete und unbefristete Stellen Schulsozialarbeit (S.35 SEP)**

Ein Ausschussmitglied fragt an, warum einige Stellen befristet und andere unbefristet sind.

Hierzu wird mitgeteilt, dass die unbefristeten Verträge in den Schulen geschlossen wurden, die bereits seit vielen Jahren Schulsozialarbeit anbieten. Bei den neueren Beschlüssen der Gremien wurden die Stellen befristet, weil die Schulsozialarbeit eigentlich Landesaufgabe ist und die Möglichkeit bestehen sollte, bei veränderten Bedarfen die Verträge beenden zu können.

Die Gleichstellungsbeauftragte Frau Makdissi merkt an, dass es Aufgrund des bestehenden Fachkräftemangels nicht attraktiv ist, sich auf befristete Stellen zu bewerben und wirbt dafür, die Befristungen aufzuheben bzw. neue Stellen unbefristet auszuschreiben.

Der Ausschussvorsitzende teilt mit, dass das Land sich mit rund 120.000 € im Jahr an den Kosten der Schulsozialarbeit beteiligt und bittet die Verwaltung um Mitteilung ans Protokoll, wie hoch der finanzielle Anteil der Stadt ist.

Anmerkung der Verwaltung:

Gesamtkosten : 360.740,20 €

Zuwendung: 94.720,50 €

29.100,00 €

123.820,50 €

Landesanteil: 34,32 % der Gesamtkosten

— **Einführung G 9 an den Ahrensburger Gymnasien/Mehrbelastung der Kommunen (S.119 SEP)**

Der Ausschussvorsitzende weist darauf hin, dass der Kriterienkatalog des Landes noch nicht vorliegt.

— **Digitalpakt**

Ein Ausschussmitglied bittet darum, in der März-Sitzung des BKSA einen eigenen TOP „Digitalpakt“ aufzunehmen und die fachkundigen Mitarbeiter hierzu einzuladen die darüber informieren, welche Maßnahmen bereits umgesetzt sind und wie die weiteren Pläne diesbezüglich sind.

Hierzu informiert die Verwaltung, dass die Umsetzung aus dem Digitalpakt von der Besetzung der Stelle eines Elektroingenieurs im ZGW abhängig ist. Auf die erste Ausschreibung gab es keine Bewerber, auf die zweite Ausschreibung nur einen Bewerber, der sich am 10.01.2020 entscheidet ob er die Stelle annimmt.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Bewerber hat die Stelle nicht angenommen, so dass die Stelle des Elektroingenieurs weiterhin vakant ist.

— **Ergänzung der SEP 2019 bis 2023**

Herr Randschau bittet darum, die SEP folgend zu ergänzen:

1. Die Einrichtung der OGS an der GS Am Schloss verschiebt sich um 1 Jahr auf das Jahr 2022/2023.
2. Als neuer Punkt soll das Modellprojekt gebundene Ganztagschule in die SEP aufgenommen werden. Hierzu sendet Herr Randschau der Verwaltung einen Formulierungsvorschlag zu. Hintergrund ist, dass wenn ein Projekt vom Land ausgeschrieben wird, die Stadt sich hierauf bewerben soll.

Abschließend kommen die Ausschussmitglieder überein in der heutigen Sitzung noch nicht über den Beschlussvorschlag abzustimmen.

10. Anfragen, Anregungen, Hinweise

10.1. Sportentwicklungsplanung

Auf Nachfrage teilt die Verwaltung mit, dass die Verwaltung bereits mit einem Planungsinstitut in Kontakt getreten ist, welches in anderen Städten und Gemeinden erfolgreich an der Umsetzung der Sportentwicklungsplanung beteiligt war. Ein Auftrag an das Institut kann erst erteilt werden, wenn der Haushalt 2020 freigegeben ist. Der BKSA wird über den Fortgang der Maßnahme/Terminplan zeitnah informiert.

10.2. Cafeteria Stormarnschule - Neuer Betreiber

Auf Nachfrage berichtet die Verwaltung, dass dies ein Geschäft der laufenden Verwaltung ist. Die Reinigung der Cafeteria ist bereits beauftragt und der Bewirtschaftungsvertrag abgeschlossen worden. Der Betrieb der Cafeteria soll in der 3 KW 2020 beginnen.

10.3. Medienentwicklung in den Schulen/ Elektroingenieur

Die Verwaltung teilt mit, dass die Stadt einen eigenen Elektroingenieur für die Durchführung von Maßnahmen (Aufbau und Betreuung von IT-Netzwerken) benötigt, damit externe Firmen von diesem betreut und überwacht werden können.

gez. Christian Schubert-von Hobe
Vorsitzender

gez. Angela Becker
Protokollführerin